

複合語前項の長さの連濁への関与について：
固有名詞、一般語彙、和語、漢語

メタデータ	言語: jpn 出版者: 公開日: 2015-09-09 キーワード (Ja): キーワード (En): 作成者: 城岡, 啓二 メールアドレス: 所属:
URL	https://doi.org/10.14945/00009113

Der Einfluss der Länge des Erstglieds eines Kompositums auf *RENDAKU*

SHIROOKA Keiji

Fast alle japanischen Flussnamen, deren Erstglied des Kompositums länger als drei Moren ist, unterliegen heute einer Rendaku-Assimilation. So wird der Anfangskonsonant des Zweitglieds der Flussnamen stimmhaft gemacht (/...kawa/ > /...gawa/). Längere Erstglieder eines Kompositums bewirken häufiger und stärker die Assimilation nicht nur bei Flussnamen, sondern auch bei Ortsnamen und Namen von Bergen. Der Vergleich der authentischen Daten vor allem von Ortsnamen zeigt, dass diese Neigung zur Assimilation seit der Meiji-Zeit wächst. Die Erscheinung kann also folgenderweise zusammengefasst werden.

1. Wenn das Erstglied eines Kompositums drei Moren oder mehr hat, beeinflusst das häufiger und stärker die Rendaku-Assimilation des Zweitglieds.

Im japanischen Wortschatz gibt es relativ viele Kompositionsglieder chinesischer Herkunft. Bei ihnen ist nur selten eine Rendaku-Assimilation zu beobachten, wenn sie als Zweitglied eines Kompositums verwendet werden. Aber manche Kompositionsglieder chinesischer Herkunft verhalten sich zwar wie japanische, aber doch nicht gleich. Sie reagieren anders als japanische Kompositionsglieder auf die Länge des Erstglieds. Es gibt z.B. Bergnamen sowohl japanischer als auch chinesischer Herkunft: -san / -zan (chin.) und -take / -dake (jap.). Beide Kompositionsglieder sind Rendaku-fähig. Aber das Kompositionsglied -dake wird im Allgemeinen häufiger verwendet als -zan. Wenn das Erstglied drei Moren oder mehr hat, wird ausschließlich das Kompositionsglied -dake verwendet, während -san und -zan beide bei Bergnamen erscheinen. Das Ergebnis der genauen Untersuchung von Bergnamen in der Ortsnamenliste *Gazetteer of Japan* (Geospatial Information Authority of Japan, 2007) lässt sich folgenderweise zusammenfassen.

2. Wenn das Zweitglied eines Kompositums chinesischer Herkunft ist, findet eine Rendaku-Assimilation des Zweitglieds bei drei Moren oder mehr im Erstglied nicht eindeutig öfter statt als bei zwei Moren.

Diese zwei Punkte gelten nicht nur für Bergnamen, Ortsnamen oder Eigennamen.
Sie sind auch beim sonstigen normalen Wortschatz festzustellen.